

„Fremd & Vertraut“

-Newsletter für die Unterstützung des Ehrenamtes
im Flüchtlingsbereich-



Erreichbarkeiten:



Mail: ekf-laabs@caritas-stade.de
Tel.: 0157 52425062

Mail: eric.weiher@evlka.de
Tel.: 04141 / 4117-20

Newsletter 1/2017

27. Januar 2017

Inhalt

1. Grußworte
2. Kolumne/ Leserbrief
3. Arbeit/ Ausbildung/ Weiterbildung
4. Sprachförderung
6. Rechtliches
7. Gesundheit
8. Kultur (Freizeit, Sport, Musik)
9. Veranstaltungen/ Termine

1. Grußworte

Liebe alle, die Sie im Ehrenamt engagiert sind,

wie einige von Ihnen bereits wissen oder wie Sie vielleicht sehen werden, erscheint der Newsletter nun unter neuer Redaktion, im neuen Design und unter neuem Namen, er erscheint irgendwie „fremd, und vielleicht doch vertraut“.

Wir wünschen Ihnen auch im Jahr 2017 viel Spaß beim Lesen, viele Anregungen, die Sie für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit nutzen können und hoffen, Sie hiermit ein wenig zu unterstützen.

Weiterhin scheuen Sie sich nicht, uns Lob oder Kritik entgegenzubringen. Sie erreichen uns unter den Kontaktdaten, die Sie auf dem Deckblatt finden. Diese dürfen Sie übrigens auch gerne nutzen, um uns Veranstaltungshinweise, Informationshinweise oder einen Leserbrief mitzuteilen, die wir ggf. in der nächsten Ausgabe der „Vertraut & Fremd“ veröffentlichen werden. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 12.02.2017. Wir freuen uns sehr, den Newsletter interaktiv mit Ihnen zu gestalten.

Nun aber viel Spaß beim Lesen wünschen!

Christine Laabs und Eric Weiher

2. Kolumne / Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des vergangenen Jahres hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Förderrichtlinie zur kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte bekannt gegeben. „Integration durch Bildung ist eine Querschnittsaufgabe und kann nur durch eine gute Koordination gelingen“, so lautet es in der Förderrichtlinie. Um diese Aufgabe zu unterstützen, finanziert das BMBF für zunächst zwei Jahre Bildungskoordinatorinnen und –koordinatoren auf kommunaler Ebene. So auch im Landkreis Stade.

Unter konzeptioneller Federführung des Bildungsbüros im Amt für Wirtschaft, Verkehr und Schulen hat die Kreisverwaltung ein Konzept beim BMBF eingereicht, sodass die besagte Stelle der Bildungskoordination für Neuzugewanderte schließlich zum 02.01.2017 mit mir, Hanna Münster, besetzt werden konnte.



Als Bildungswissenschaftlerin und Sozialpädagogin freue ich mich sehr, diese verantwortungsvolle Aufgabe fortan ausüben zu dürfen und möchte mich gern mit diesem Schreiben vorstellen.

Der Titel der Stelle *Bildungskoordination für Neuzugewanderte* mag im ersten Moment etwas sperrig klingen. Was verbirgt sich hinter Bildungskoordination und wer sind die „sogenannten Neuzugewanderten“?

Mit einer kommunal angesiedelten Bildungskoordination unterstützt der Landkreis Stade seine Bildungsstrategie. Danach sollen die Bildungschancen aller Menschen gefördert werden. Dass Bildung zu einer gelingenden Integration für neuzugewanderte Menschen beitragen kann und die Bildungschancen derer stärkt, bedeutet, die Zugänge zu Bildungsangeboten für diese Zielgruppe zu festigen und auszubauen. Dabei wird auf ein ganzheitliches Bildungsverständnis zurückgegriffen, das Lernprozesse entlang der gesamten Bildungsbiografie betrachtet. Dabei beschränkt sich der Blick nicht nur auf die institutionalisierte, curriculare und zertifizierte Bildung (formale Bildung), sondern schließt gleichwohl die außerhalb des formalen Curriculums (non-formale Bildung) sowie die Bildung der nicht strukturierten Lernprozesse aus dem Alltagsbereich, wie Familie, Peergroup, Freizeit, etc. (informelle Bildung), mit ein.

Der Begriff der „Neuzugewanderten“ wird häufig synonym verwendet mit den Begriffen Flüchtlinge, Geflüchtete, Menschen mit Fluchthintergrund, oder allgemein bezeichnet als Migrantinnen und Migranten. Der Landkreis Stade versteht den Begriff der „Neuzugewanderten“ umfassend und fasst darunter auch alle Menschen jeden Alters, die aus dem Ausland nach Deutschland ziehen zusammen. Dabei können die Gründe dieses Zuzugs vielschichtig sein und z.B. in der Arbeitssuche bzw. -aufnahme im Rahmen der Freizügigkeit, in einem individuellen Schutzbedürfnis oder in der Familienzusammenführung liegen.

Die Kernaufgaben als Bildungskordinatorin sehe ich darin, die Vielzahl der kommunalen Bildungsakteure miteinander zu vernetzen sowie die Bildungsangebote und Bildungsbedarfe vor Ort aufeinander abzustimmen. Ich sehe die Gestaltung meiner Arbeit als Prozess, in dem ich als Schnittstelle und Bindeglied zwischen der Verwaltung und den externen Akteuren fungiere. Mir ist es besonders wichtig, alle Institutionen und Personenkreise innerhalb und außerhalb der Verwaltung mitzunehmen. Dazu zählen beispielsweise auch lokal aktive Stiftungen, Vereine sowie die vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger.

Ich freue mich auf die Arbeit im Bildungsbüro, das Kennenlernen der unterschiedlichen Akteure und die Zusammenarbeit mit Ihnen allen! Wenn Sie mich als haupt- oder ehrenamtlicher Akteur für Bildung für Neuzugewanderte Kennenlernen möchten, oder in ein Netzwerk, Arbeitskreis, o.ä. einladen möchten, so freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme.

Mit herzlichen Grüßen

Hanna Münster
Bildungskoordination für Neuzugewanderte

=====

Kontaktdaten:

Hanna Münster
Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte
Telefon: 0 41 41 – 12 173
Fax: 0 41 41 – 12 99 173
E-Mail: hanna.muenster-bortig@landkreis-stade.de
Internet: www.bildungslotse.info

Postalisch:

Landkreis Stade
Amt für Wirtschaft, Verkehr und Schulen
Bildungsbüro
Am Sande 2
21682 Stade

Persönlich anzutreffen zu den allgemeinen

Öffnungszeiten der Kreisverwaltung:

Bildungsbüro
Am Sande 1, 2.OG, Raum 206,
21682 Stade

3. Arbeit / Ausbildung / Weiterbildung

Broschüre „Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen in der Altenpflege“

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine umfassende und gut aufbereitete Broschüre zum Thema Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen in der Altenpflege herausgegeben. Die Themen reichen von den gesetzlichen Rahmenbedingungen über die Möglichkeiten eines Anerkennungsverfahrens, Kompetenzfeststellungsverfahren aber insbesondere auch eine Darstellung der Fördermöglichkeiten für Flüchtlinge und Unternehmen.

Die Broschüre kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/ausbildung-und-beschaeftigung-von-fluechtlingen-in-der-altenpflege,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Broschüre „Potentiale nutzen – geflüchtete Menschen unterstützen“

Die Broschüre richtet sich vor allem an Arbeitgeber, die ein Interesse an Flüchtlingen als zukünftige Arbeitskräfte oder Auszubildende haben! Es lohnt sich aber auch für Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer die Broschüre mal durchzuschauen. Sie erfahren hier sicher interessante Informationen über Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen für Flüchtlinge!

<https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mjcz/~edisp/l6019022dstbai771709.pdf?ba.sid=L6019022DSTBAI771708>

Freie Beschäftigungsstellen im Projekt *Zweifach helfen* des Berufsbildungswerkes Cadenberge Stade gGmbH

Was ist *Zweifach helfen*?

Das Projekt *Zweifach helfen* wird in Kooperation mit dem Landkreis Stade durchgeführt. Ziel ist die Vermittlung von Flüchtlingen in Beschäftigungsgelegenheiten im gemeinnützigen Bereich in den Kommunen, Städten, Kirchen und Vereinen des Landkreises Stade. Die Beschäftigungsgelegenheit erfolgt im Rahmen des §5 des AsylbLG. Das Projekt endet voraussichtlich am 31.12.2017

Welches Ziel verfolgen wir?

Die Möglichkeit, einer Beschäftigung nachzugehen, hilft den Flüchtlingen, sich schneller in den deutschen Alltag zu integrieren, indem sie die deutsche Arbeitsweise verstehen, sowie die Sprache lernen und Kontakte knüpfen können.

Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?

Interessierte Flüchtlinge dürfen bis zum 15. Monat nach ihrer Ankunft und Registrierung in Deutschland über *Zweifach helfen* beschäftigt werden. Dieser Zeitraum schließt die Stati von vor der Asylantragstellung über die Duldung bis zur Anerkennung ein. Der Beschäftigung geht eine Prüfung durch die Ausländerbehörde und das Sozialamt voraus. Erst wenn kein Beschäftigungsverbot vorliegt, darf die Zusammenarbeit beginnen. Die Beschäftigungsgelegenheit umfasst maximal 20 Std. pro Woche, die mit 1,05€ je Std. entschädigt werden.

Der Projektzeitraum 2017 ist für Flüchtlinge interessant, die sich seit Februar 2016 in Deutschland befinden.

Welche Schritte gehen Sie bei Interesse?

Wenn Sie Flüchtlingen zur Seite stehen und diese gerne eine Beschäftigung haben möchten, dann melden Sie die Personen bei uns an. Wir informieren Sie oder die Interessierten sobald die Prüfung durch die zust. Stellen beim Landkreis erfolgreich war und wir eine geeignete Beschäftigungsstelle in der Nähe für sie gefunden haben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie viel Beschäftigungsstellen in den jeweiligen Gemeinden und Städten ab Februar 2017 wieder zu besetzen sind.

Gemeinde/ Stadt	Anzahl freie Stellen
Apensen	Die Verteilung der Stellen erfolgt über die Gemeinde.
Buxtehude	11
Drochtersen	6
Fredenbeck	(ab März) 4
Harsefeld	6
Horneburg	5
Jork	Die Verteilung der Stellen erfolgt über die Gemeinde.
Lühe	8
Nordkehdingen	14
Oldendorf/Himmelpforten	6
Stade	16

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!!

Kontakt:

Projektbüro Zweifach helfen

Jorker Str. 4-6 (Stadtteilhaus im Altländer Viertel)

21680 Stade

Telefon: 04141 - 407588- 23

Fax: 04141 - 407588- 44

E-Mail: zweifach-helfen@cadenberge-stade.de

4. Sprachförderung

Kostenlose Einführungskurse für ehrenamtliche Lernbegleitende

Bis Ende März 2017 führen wir kostenlose Fortbildungen für ehrenamtliche Lernbegleitende durch, die Geflüchteten einen Zugang zur deutschen Sprache vermitteln.

Dieses Projekt FEELS (Flüchtlinge - Einführungskurs – Ehrenamtliche – Lernbegleitende - Spracharbeit) wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Wir sehen

in unseren Kursen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und zur Förderung der Integration von Geflüchteten.

Die Einführungskurse richten sich an:

- ehrenamtlich Tätige, die alphabetisierten, erwachsenen Asylbewerber/innen Sprachvermittlung anbieten
- Interessierte, die keine ausgebildeten Lehrkräfte sind
- Personen, deren Deutschkenntnisse auf B2-Niveau oder höher liegen

Was beinhalten die 16-stündigen Kurse?

- Auseinandersetzung mit den Aufgaben und der Rolle als Lernbegleitende
- Interkulturelle Sensibilisierung
- Tipps für das Vermitteln einer neuen Sprache
- Überblick über Materialien für die Sprachvermittlung und Best Practice Beispiele
- Einführung in die Nutzung eines Online-Kursraumes mit Informationen, Materialien und Praxisbeispielen aus den Tätigkeitsfeldern der ehrenamtlichen Lernbegleitenden

Wie kann man sich anmelden?

Wenn Sie sich für einen Kurs an einem der Goethe-Institute (z.B. Hamburg) anmelden möchten, füllen Sie bitte das folgende Anmeldeformular

<https://www.goethe.de/resources/files/pdf93/anmeldeformular212.pdf>

vollständig aus und schicken es an folgende E-Mail-Adresse:

Ehrenamtliche-Lernbegleitende@goethe.de

Neue Online-Plattform für Deutsch für ausländische Ärzt_innen und Pflegekräfte

Das Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. in Ansbach hat eine Online-Plattform für ausländische Ärzt_innen und Krankenpflegekräfte entwickelt. Diese können dort online und kostenfrei die Fachsprache trainieren. Die praxisnahen Übungen eignen sich zur Wiederholung und Festigung des Lernstoffs. Das mibeg-Institut Medizin empfiehlt die Lernplattform ergänzend zu den Seminaren zur Fachsprache Medizin und Pflege. Link:

<http://www.erkennung-nrw.de/kostenfreie-online-uebungen-deutsch-fuer-auslaendische-aerztinnen-und-krankenpflegekraefte/>

5. Rechtliches

Video: Asyl in Deutschland

Der Kölner Flüchtlingsrat e.V. hat einen Informationsfilm erstellt, dessen Ziel es ist, Schutzsuchende darin zu unterstützen, zentrale Informationen für ihr Asylverfahren zu bekommen.

Das Video steht in 14 Sprachen zur Verfügung. Der Film ersetzt keine ausführliche rechtliche Beratung und ist lediglich eine Erstinformation und kann unter folgendem Link angesehen oder gedownloadet werden:

<http://www.asylindeutschland.de/de/film-2/>

Verbraucherschutz für Flüchtlinge

Auf der niedersächsischen Seite des Verbraucherschutzes finden Ehrenamtliche sehr umfangreiche Informationen zu nahezu allen relevanten Alltagsgeschäften! Handyverträge, Gesundheitsversorgung, Abmahnungen, Widerrufe und vieles mehr wird Flüchtlingen durch mehrsprachige Infoblätter vermittelt!

<http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/verbraucherschutz-fluechtlinge>

6. Gesundheit

Zanzu – Mein Körper in Wort und Bild

Die Website Zanzu klärt auf! In zwölf verschiedenen Sprachen, darunter arabisch (aber leider kein persisch) wird Fremdsprachlern in sechs Kategorien „Körper“, „Familienplanung und Schwangerschaft“, „Infektionen“, „Sexualität“, „Beziehungen und Gefühle“ und „Rechte und Gesetze“ die Möglichkeit gegeben sich anonym und diskret via Internet über die Gepflogenheiten in Deutschland zu informieren! Die Informationen sind sehr weitreichend und durch das Anklicken der Piktogramme leicht zu finden!

<http://www.zanzu.de/de/Wahl-der-Sprache>

Medizinischer Sprachführer auf Deutsch, Arabisch und Farsi

Im Zuge der Flüchtlingskrise hat ein Ärzteteam einen medizinischen Sprachführer auf Deutsch / Arabisch und Persisch (Farsi) entwickelt und enthält über 500 Fragen und Antworten sowie aussagekräftige Illustrationen für jene Menschen mit Migrations-Hintergrund, die weder schreiben noch lesen können. Der MedGuide ist unterteilt in:

- Akute Beschwerden
- Vorgeschichte
- Körperliche Untersuchungen
- Therapie und Operation

Aspekte wie Patienteninformationen, Verhaltensregeln im Krankenhaus oder bei Infektion und weiteres mehr runden den Sprachführer ab. Der MedGuide hat keine ISBN und ist daher nicht im Buchhandel erhältlich. Das Buch mit 100 vierfarbigen Seiten können Sie für € 19,90 hier (ganz einfach mit dann beiliegender Rechnung) ordern:

<http://edition-willkommen.de/>

Wegweiser „Müttergesundheit in Deutschland“

Im Rahmen der bundesweiten „MiMi- Initiative für Müttergesundheit in Deutschland“, einem Gesundheitsprojekt mit Migranten und für Migranten des Ethnomedizinischen Zentrums e.V., ist ein mehrsprachiger Wegweiser für Migrantinnen zum Thema Müttergesundheit entstanden. Die Verfasserinnen und Verfasser möchten mit der Broschüre dazu beitragen, dass schwangere Frauen unabhängig ihres kulturellen oder sprachlichen Hintergrundes chancengleich an der regulären Schwangerenvorsorge teilnehmen können. Denn besonders Frauen, die einen Migrationshintergrund haben und sich noch nicht lange in Deutschland aufhalten, sind häufig unzureichend informiert und viele Versorgungsmöglichkeiten sind noch kaum bekannt. Der Wegweiser erhält ausführliche Informationen rund um die Thematiken Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit. So wird beispielsweise auf Ansprüche nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Möglichkeit der Schwangerschaftsberatung, das Mutterschutzgesetz sowie Vorsorgeuntersuchungen eingegangen. Auch die Themen Alkohol, Rauchen und Medikamente während der Schwangerschaft werden ausführlich behandelt.

Auf **Arabisch, Deutsch Englisch, Kurdisch, Russisch, Serbokroatisch** und **Türkisch** steht der Wegweiser unter http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com_content&view=article&id=37&Itemid=40 zum Download bereit.

Wegweiser Schutzimpfungen in 16 Sprachen erhältlich

Im Rahmen seiner MiMi (mit Migranten für Migranten) Impfschutzinitiative Deutschland veröffentlichte das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. im Jahr 2014 seinen umfangreichen Wegweiser zum Thema Impfschutz. Der Wegweiser, der in Kooperation mit der Sanofi Pasteur MSD GmbH entwickelt wurde, ist somit aktuell in 16 Sprachen (Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kurdisch, Persisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbokroatisch, Spanisch und Türkisch) lieferbar oder im Internet zu beziehen und bietet muttersprachliche Informationen rund um das Thema Impfen. Er enthält die Impfpfehlungen der STIKO und erläutert u.a. die gesellschaftliche Bedeutung des Impfens. Daneben klärt er über die Übertragungswege und Gefahren von Infektionskrankheiten auf, beinhaltet eine Übersicht der Risiken und möglichen Nebenwirkungen des Impfens sowie Antworten auf praktische Impffragen. Hinzu kommen ein Verzeichnis weiterer Informationsanbieter und ein Glossar, das wiederkehrende Begriffe knapp erklärt. Der Wegweiser wird durch einen „persönlichen Impfplan“ abgerundet, mit dem die Lesenden ihren Impfstatus überprüfen können sowie einer Zusammenstellung der wichtigsten Merksätze („Take-Home Messages“). Als Download zu finden auf der Internetseite des Ethnomedizinischen Zentrums in den Publikationen:

http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com_content&view=article&id=37&Itemid=40

7. Kultur (Freizeit, Sport, Musik)

1.000-10.000 Euro für Integrationsprojekte beantragen!!!

Das Bundesprogramm „500 Landinitiativen“ bietet ehrenamtlichen Initiativen die Möglichkeit 1.000-10.000 Euro für Integrationsprojekte zu beantragen. Das Besondere an diesem staatlichen Förderprogramm ist, dass neben Vereinen, Verbänden etc. auch einzelne Personen Anträge stellen dürfen. Die Förderung gilt insbesondere für den ländlichen Raum und schließt Projekte in Orten mit mehr als 35.000 Einwohnern von der Förderung aus! Alle wichtigen Informationen (bitte alles gründlich durchlesen!) finden Sie unter:

http://www.ble.de/DE/04_Forschungsfoerderung/03_FoerderungAuftraege/12_LaendlicheEntwicklung/500LandInitiativen.html

Bücherliste

Eine sehr engagierte Ehrenamtliche mit vertieften Arabisch- und Syrienkenntnissen hat uns eine ausführliche Bücherliste rund um die Themen Islam, Syrien, arabischer Frühling, Flucht und Interkulturalität zukommen lassen! Wir betrachten diese Liste als einen wahren Schatz in einer Zeit voller Fragen!

Islam- Einstieg:

Bobzin, Hartmut: Der Koran. München, Beck'sche Reihe, 2012.

El-Masrar, Sineb: Muslim Girls. Wer wir sind, wie wir leben. Lizenzausgabe Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2011.

Kaddor, Lamy: Muslimisch-weiblich-deutsch! Mein Weg zu einem zeitgemäßen Islam. Lizenzausgabe bpb, Bonn, 2011.

Lamrabet, Asma: Women in the Qur'an. An Emancipatory Reading. 2016.

Trojanow, Ilija: Zu den heiligen Quellen des Islam. Als Pilger nach Mekka und Medina. München, Piper-Verlag, 2004.

Baumgarten, Reinhard: Gesichter des Islam. Begegnung mit einer faszinierenden Kultur. Stuttgart, Konrad Theiss Verlag, 2011.

Kaddor, Lamy: Islam. Geschichte, Glaube und Gesellschaft. Hildesheim, Gerstenberg Verlag, 2012.

Ramadan, Tariq: Muhammad. Auf den Spuren des Propheten. Oxford University Press, 2007.

Arabisch- hilfreiches:

Kauderwelsch-Reihe (gibt es für Hocharabisch und verschiedene Dialekte)

PONS Basiswortschatz (Klapptafel)

Es gibt auch verschiedene Bilderwörterbücher inzwischen, z.B. auch von PONS, bzw. einiges nützliche im Internet

Kulturelles/Verschiedenes:

Brunswig-Ibrahim, Muriel: Kulturschock Vorderer Orient. Syrien, Libanon, Jordanien, Palästina. Bielefeld, Reise-Know-How Verlag, 2010.

Schami, Rafik und Fadel, Marie: Damaskus. Der Geschmack einer Stadt. Berlin, Insel-Verlag, 2016.

Baran, Claudie: Souks. Märkte und Basare von Aleppo bis Sana'a. München, Christian Verlag, 2004.

Schami, Rafik: Diverse Romane und Kurzgeschichten

Flucht/ Syrer in Deutschland:

Helberg, Kristin: Verzerrte Sichtweisen. Syrer bei uns- von Ängsten, Missverständnissen und einem veränderten Land. Freiburg i.B., Herder, 2016.

Alshater, Firas: Ich komm auf Deutschland zu. Ein Syrer über seine neue Heimat. Ullstein, 2016.

Baitar, Amir und Sußebach, Henning: Unter einem Dach. Ein Syrer und ein Deutscher erzählen. Rowohlt, 2016.

Reschke, Anja (Hg.): Und das ist erst der Anfang. Deutschland und die Flüchtlinge. Rowohlt, 2015.

Politik/Nahost:

Perthes, Volker: Der Aufstand. Die arabische Revolution und ihre Folgen. München, Pantheon Verlag, 2011.

Perthes, Volker: Orientalische Promenaden. Der Nahe und Mittlere Osten im Umbruch. München, Siedler Verlag, 2006.

Armbruster, Jörg: Brennpunkt Nahost. Die Zerstörung Syriens und das Versagern des Westens. Frankfurt a. M., Westend Verlag, 2013.

Filiu, Jean-Pierre und Pomes, Cyrille: Der arabische Frühling. Hamburg, Carlsen Verlag, 2013 (Graphic Novel)

8. Veranstaltungen / Termine

Neue Sprechstunde des Jugendmigrationsdienstes in Stade:

Der Jugendmigrationsdienst der AWO in Stade weist auf geänderte Sprechzeiten hin: Die offene Sprechstunde ohne Anmeldung findet ab 1.1.2017 am Standort Stade, Bei der Insel 11, immer montags von 10 – 12 Uhr und dienstags von 14 – 16 Uhr statt.

Ebenfalls gibt es eine Facebook-Seite (Jugendmigrationsdienst Stade), der aktuelle Informationen entnommen werden können

<https://www.facebook.com/Jugendmigrationsdienst-Stade-159949057747210/>

Datum / Zeit/ Ort	Thema	Anmeldung / Infos	Kosten
Montags 14:30 In der Josefshütte in Stade	Töpferkurse – Jeden Montag findet ein Töpferkurs statt, der auch gerne von Ehrenamtlichen oder Geflüchteten besucht werden darf	Anmeldung telefonisch bei Hanny Daber unter 04141 – 848 14	Kostenlos, es fallen lediglich Material- kosten an
04.02.17 und 18.02.17 jeweils von 16-18 Uhr im GIS Theodor- Haubach-Weg 2, 21684 Stade	Schach- und Spielenachmittage	Zentrum für interkulturelle Kommunikation und Kompetenz e. V. Theodor-Haubach-Weg 2 21684 Stade Web: www.ZinKko.com Mail: zinkko@gmx.de Tel: 04141 776 149 (Mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr)	Kostenlos
21.02.2017 18:00-20:15 Uhr VHS-Haus, Stade	Verbraucherschutz für Flüchtlinge – Schulungsvortrag für Mitarbeiter(innen) in der Arbeit mit Geflüchteten. Angesprochen werden Themen wie Freizeit & Alltag, Medien und Finanzen	Anmeldung über die VHS online www.whs-stade.de Kurs-Nr. 91011 Dozentinnen: Susanne Kirk-Jenett und Ute Wiebalck	Kostenlos